685

Bundesgesetzblatt

Teil II — Z 1998 A

1974	Ausgegeben zu Bonn am 17. Mai 1974	Nr. 27

Tag	Inhalt	Seite
13. 5. 74	**Gesetz zu dem Vertrag vom 7. Juni 1972 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Republik Brasilien über das Einlaufen von Reaktorschiffen in brasilianische Gewässer und ihren Aufenthalt in brasilianischen Häfen**	685
16. 4. 74	Bekanntmachung des Protokolls zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien über finanzielle Zusammenarbeit	692
22. 4. 74	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Zusatzabkommens zum Warschauer Abkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über die von einem anderen als dem vertraglichen Luftfrachtführer ausgeführte Beförderung im internationalen Luftverkehr	694
24. 4. 74	Bekanntmachung zu den Artikeln 25 und 46 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	695

Gesetz zu dem Vertrag vom 7. Juni 1972 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Republik Brasilien über das Einlaufen von Reaktorschiffen in brasilianische Gewässer und ihren Aufenthalt in brasilianischen Häfen

Vom 13. Mai 1974

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Brasilia am 7. Juni 1972 unterzeichneten Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Republik Brasilien über das Einlaufen von Reaktorschiffen in brasilianische Gewässer und ihren Aufenthalt in brasilianischen Häfen wird zugestimmt. Der Vertrag wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 14 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 13. Mai 1974

Der Bundespräsident
Heinemann

Der Bundesminister des Auswärtigen
Mit der Wahrnehmung der Geschäfte
des Bundeskanzlers beauftragt
Scheel

Der Bundesminister
für Forschung und Technologie
Horst Ehmke

Der Bundesminister des Auswärtigen
Scheel

Der Bundesminister für Verkehr
Lauritzen

Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Republik Brasilien über das Einlaufen von Reaktorschiffen in brasilianische Gewässer und ihren Aufenthalt in brasilianischen Häfen

Die Regierungen

der Bundesrepublik Deutschland

und

der Föderativen Republik Brasilien,

geleitet von dem gemeinsamen Interesse an der Entwicklung der friedlichen Nutzung der Kernenergie, einschließlich ihrer Verwendung in der Handelsschiffahrt,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Für die Zwecke dieses Vertrages bedeutet:

1. „Behörde" — die für die Anwendung dieses Vertrages zuständigen Stellen der Föderativen Republik Brasilien.
2. „Genehmigungsstaat" — die Bundesrepublik Deutschland als der Staat, der den Betrieb des Schiffes unter seiner Flagge genehmigt.
3. „Schiff" — das in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Reaktorschiff „Otto Hahn" sowie jedes andere Schiff, das nach Artikel 11 in diesen Vertrag einbezogen wird.
4. „Inhaber" — die Person, der der Genehmigungsstaat die Genehmigung zum Betrieb des Schiffes erteilt hat.
5. „Brüsseler Übereinkommen" — das Übereinkommen über die Haftung der Inhaber von Reaktorschiffen, wie es am 25. Mai 1962 in Brüssel zur Unterzeichnung aufgelegt wurde.
6. „Solas-Übereinkommen" — das Internationale Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See, das am 17. Juni 1960 von der Föderativen Republik Brasilien und der Bundesrepublik Deutschland in London unterzeichnet wurde.
7. „Vorschriften der CNEN" — die brasilianischen „Vorschriften für die Benutzung von brasilianischen Häfen, Buchten und Hoheitsgewässern durch Reaktorschiffe", gebilligt durch den Beschluß 4-71 vom 14. Januar 1971 des Beschließenden Ausschusses der Nationalen Kernenergie-Kommission der Föderativen Republik Brasilien.
8. „Brasilianische Gewässer" — die Wasserfläche entlang der brasilianischen Küste in einer Breite von 200 (zweihundert) Seemeilen, gemessen von der

Convênio entre a República Federal da Alemanha e a República Federativa do Brasil sobre a entrada de navios nucleares em águas brasileiras e sua permanência em portos brasileiros

Os Governos

da República Federal da Alemanha

e

da República Federativa do Brasil,

movidos pelo interesse comum no desenvolvimento do uso pacífico da energia nuclear, inclusive seu aproveitamento na navegação mercante,

convieram no seguinte:

Artigo 1º

Para efeitos do presente Convênio entender-se-á:

1. por "Autoridade" — o órgão da República Federativa do Brasil competente para a execução do presente Convênio.
2. por "País de Registro" — a República Federal da Alemanha, em seu caráter de país que autoriza a exploração do navio sob seu pavilhão.
3. por "Navio" — o navio nuclear "Otto Hahn", de registro da República Federal da Alemanha, bem como qualquer outro navio que seja incluído neste Convênio nos termos do artigo 11.
4. por "Operador" — a pessoa que o País de Registro tenha autorizado a operar o navio.
5. por "Convenção de Bruxelas" — a "Convenção sobre a Responsabilidade dos Operadores de Navios Nucleares", aberta a assinatura em Bruxelas, em 25 de maio de 1962.
6. por "Convenção S.O.L.A.S." — a "Convenção Internacional para a Salvaguarda da Vida Humana no Mar", assinada pela República Federativa do Brasil e pela República Federal da Alemanha em Londres, em 17 de junho de 1960.
7. por "Normas da CNEN" — as "Normas para Uso de Portos, Baías e Águas Territoriais Brasileiras por Navios Nucleares", aprovadas pela Resolução 4-71 da Comissão Deliberativa da Comissão Nacional de Energia Nuclear da República Federativa do Brasil, em 14 de janeiro de 1971.
8. por "Águas Brasileiras" — a extensão ao largo da costa brasileira em uma faixa de 200 (duzentas) milhas marítimas de largura, medidas a partir da linha da

Ebbelinie der kontinentalen und insularen Küste Brasiliens wie sie in den brasilianischen Seekarten festgelegt ist, ohne daß dies die Rechte und Auffassungen der Vertragsparteien hinsichtlich des Küstenmeeres und ihrer Zuständigkeit auf der Hohen See berührt.

9. „Kernbrennstoff" — einen Stoff, der geeignet ist, durch einen sich selbst tragenden Kernspaltungsvorgang Energie zu erzeugen, und der in einem Reaktorschiff verwendet wird oder verwendet werden soll.

10. „Radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle" — Stoffe einschließlich Kernbrennstoffen, die infolge der Verwendung von Kernbrennstoffen in einem Reaktorschiff durch Neutronenbestrahlung radioaktiv geworden sind.

11. „Nuklearer Schaden" — die Tötung oder Körperverletzung eines Menschen und den Verlust oder die Beschädigung von Sachen, sofern der Schaden von den radioaktiven Eigenschaften oder einer Verbindung der radioaktiven Eigenschaften mit giftigen, explosiven oder sonstigen gefährlichen Eigenschaften von Kernbrennstoffen oder radioaktiven Erzeugnissen oder Abfällen herrührt oder sich daraus ergibt; sonstige hiervon herrührende oder sich hieraus ergebende Verluste, Schäden oder Aufwendungen sind nur eingeschlossen, wenn und soweit das anzuwendende innerstaatliche Recht dies vorsieht.

12. „Nukleares Ereignis" — den einen nuklearen Schaden verursachenden Vorfall oder eine Reihe solcher aufeinanderfolgender Vorfälle desselben Ursprungs.

Artikel 2

(1) Soweit in diesem Vertrag nicht etwas anderes bestimmt ist, gelten für das Schiff die innerstaatlichen Rechtsvorschriften, insbesondere die Vorschriften der CNEN.

(2) Das Einlaufen des Schiffes in brasilianische Gewässer bedarf der vorherigen Genehmigung der Behörde.

(3) Zur Gewährung der Einlaufgenehmigung ist es unerläßlich, der Behörde eine angemessene Zeit vorher den „Sicherheitsbericht" für das Schiff nach Maßgabe des Kapitels VIII Regel 7 des Solas-Übereinkommens sowie des Artikels 21 der Vorschriften der CNEN vorzulegen.

(4) Die Behörde ist ferner ebenso frühzeitig wie in Absatz 3 vorgesehen, im Einzelnen über die Operationen des Schiffes zu unterrichten, insbesondere über die Be- und Entladetätigkeit, die das Schiff in brasilianischen Gewässern und Häfen auszuführen beabsichtigt.

(5) Das Schiff hat den Weisungen der Behörde hinsichtlich der Navigation in brasilianischen Gewässern zu folgen, die gegebenenfalls auch die Häfen, in denen es sich aufhalten kann, und die Bedingungen für Operationen des Schiffes festlegt.

Artikel 3

(1) Das Schiff hat sich vor Anlaufen des Hafens an einem von der Behörde bestimmten Ort der in Kapitel VIII Regel 11 des Solas-Übereinkommens und in Artikel 33 der Vorschriften der CNEN vorgesehenen besonderen Kontrolle zu unterziehen.

(2) Der Kapitän hat den von der Behörde bestimmten Personen das Betreten des Schiffes für die angemessene Kontrolle der radiologischen Sicherheitsmaßnahmen zu gestatten.

baixa-mar do litoral continental e insular brasileiro, adotada como referência nas cartas náuticas brasileiras, não afetando esta definição os direitos e pontos de vista das Partes Contratantes com relação aos seus conceitos de mar territorial e à sua competência no alto-mar.

9. por "Combustível Nuclear" — qualquer material capaz de produzir energia, mediante processo autosustentado de fissão nuclear, utilizado pelo navio ou a êle destinado.

10. por "Produtos ou Rejeitos radioativos" — todo o material, inclusive o combustível nuclear, cuja radioatividade tenha-se originado por irradiação neutrônica durante o processo de utilização do combustível nuclear a bordo do navio.

11. por "Dano nuclear" — a perda de vida humana ou lesão corporal e a perda ou prejuízo material que resultem da radioatividade ou da combinação desta com propriedades tóxicas, explosivas ou outras propriedades perigosas do combustível nuclear, dos produtos ou rejeitos radioativos; os demais danos, prejuízos ou gastos resultantes somente serão incluídos nesta definição quando e na medida em que assim fôr disposto na legislação nacional pertinente.

12. por "Acidente Nuclear" — qualquer evento ou série de eventos que tenham uma origem comum e que provoquem danos nucleares.

Artigo 2º

1. A não ser que seja disposto diferentemente no presente Convênio, aplicar-se-ão ao navio as normas da legislação local, em particular as Normas da CNEN.

2. A entrada do navio em águas brasileiras requererá a autorização prévia da Autoridade.

3. Para a obtenção de autorização de entrada, será indispensável remeter à Autoridade, com razoável antecipação, a "Documentação de Segurança" do navio com o alcance e nas condições gerais previstas na regra 7 do Capítulo VIII da Convenção S.O.L.A.S. e conforme especificado no artigo 21 das Normas da CNEN.

4. A Autoridade também será informada, com a antecedência prevista no parágrafo 3, em forma detalhada, sobre as operações de tráfego marítimo, especialmente as de carga e descarga, que o navio deseje efetuar em águas e portos brasileiros.

5. Com referência à navegação em águas brasileiras, o navio deverá seguir as instruções da Autoridade que, em cada caso, determinará os portos em que poderá permanecer e as condições para as operações de tráfego marítimo.

Artigo 3º

1. O navio deverá, antes de sua entrada no porto e no ponto que a Autoridade determinar, submeter-se ao controle especial previsto pela regra 11, do Capítulo VIII, da Convenção S.O.L.A.S. e pelo artigo 33 das Normas da CNEN.

2. O Comandante do navio deverá aceitar a bordo o pessoal que a Autoridade determinar para o controle adequado das medidas de proteção radiológica.

Artikel 4

Während des Aufenthaltes des Schiffes in einem brasilianischen Hafen koordiniert die Behörde mit dem Kapitän des Schiffes die erforderlichen Maßnahmen zur angemessensten Durchführung der Sicherheitsmaßnahmen, die nach dem Solas-Übereinkommen und den einschlägigen innerstaatlichen Rechtsvorschriften anzuwenden sind.

Artikel 5

(1) Das Schiff darf radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle in brasilianischen Gewässern unter Ausschluß brasilianischer Häfen nur mit ordnungsgemäß belegter Genehmigung der Behörde beseitigen.

(2) Das Schiff hat außer den Gebühren für Schiffe herkömmlicher Art die Lotsen- und Schleppkosten zu zahlen, die sich aus der Anwendung von notwendigen Sicherheitsmaßnahmen in brasilianischen Gewässern und Häfen oder aus den Notmaßnahmen nach Absatz 4 dieses Artikels ergeben.

(3) Die Bedingungen für eine Reparatur der nuklearen Anlage des Schiffes in brasilianischen Gewässern und Häfen, ihre Wartung und deren Überprüfung durch die Behörde werden in den in Artikel 2 Absatz 5 erwähnten Weisungen festgelegt.

(4) Unbeschadet der in Artikel 4 vorgesehenen Maßnahmen trifft der Kapitän des Schiffes alle für unerläßlich erachteten Notmaßnahmen und unterrichtet unverzüglich die Behörde, welche die erforderliche Unterstützung gewährt.

(5) Ereignet sich ein die Umgebung möglicherweise gefährdender Unfall, während sich das Schiff in brasilianischen Gewässern oder Häfen befindet oder diese ansteuert, so hat der Kapitän gemäß Kapitel VIII Regel 12 des Solas-Übereinkommens die Behörde unverzüglich zu verständigen und sofort die von ihr erteilten Weisungen durchzuführen.

(6) Machen Umstände außerhalb des Schiffes Notmaßnahmen für dieses erforderlich, so hat der Kapitän den Weisungen der Behörde ebenfalls zu folgen.

(7) Ist der Kapitän des Schiffes der Ansicht, daß eine der in den vorstehenden Absätzen genannten Weisungen nicht befolgt werden kann, so hat er dies unverzüglich der Behörde mitzuteilen, die in allen Fällen dem Schiff das Einlaufen in brasilianische Gewässer oder seinen weiteren Aufenthalt in diesen Gewässern verbieten kann, ungeachtet des Standes einer etwaigen Be- oder Entladetätigkeit.

(8) a) Falls das Schiff in brasilianischen Gewässern oder Häfen strandet oder Schiffbruch erleidet, kann die Behörde die nach ihrer Auffassung zur Vermeidung eines drohenden nuklearen Schadens notwendigen Maßnahmen ergreifen, wenn diese von dem Inhaber des Schiffes oder dem Genehmigungsstaat nicht getroffen werden können. Die dabei entstehenden Kosten gehen zu Lasten des Inhabers.

b) Der Genehmigungsstaat wird auf Wunsch der Behörde kostenlos jede ihm mögliche personelle und sachliche Hilfe dazu leisten.

c) Die Befugnisse der Behörde zur Beseitigung von Hindernissen für die Schiffahrt und zur Zerstörung von Schiffswracks bleiben unberührt.

(9) Der Kapitän des Schiffes wird brasilianischen Technikern und Wissenschaftlern den Aufenthalt an Bord

Artigo 4º

Durante a permanência do navio em pôrto brasileiro, a Autoridade coordenará com o Comandante do Navio as providências necessárias para a mais adequada execução das medidas de segurança a serem adotadas, segundo prevê a Convenção S.O.L.A.S. e de conformidade com a legislação local vigente.

Artigo 5º

1. O navio somente poderá eliminar produtos ou rejeitos radioativos em águas brasileiras, com exclusão dos portos brasileiros, mediante anuência devidamente documentada da Autoridade.

2. O navio, além dos gastos correspondentes aos navios convencionais, deverá ser responsável pelos gastos de praticagem e reboque derivados da execução de medidas de segurança necessárias em águas e portos brasileiros e pelos que resultarem de medidas de emergência segundo o item 4 do presente artigo.

3. As normas referentes à reparação da instalação nuclear do navio em águas e portos brasileiros, às operações de manutenção e às suas respectivas verificações pela Autoridade serão indicadas nas instruções de que trata o item 5 do artigo 2º.

4. Sem prejuízo das medidas correspondentes, de acordo com o artigo 4º, o Comandante do navio adotará as medidas de emergência que considerar indispensáveis, informando imediatamente à Autoridade, que prestará o auxílio necessário.

5. Em caso de acidente suscetível de criar situação de perigo para a zona circunvizinha, enquanto o navio estiver em águas ou portos brasileiros, ou deles se estiver aproximando, o Comandante deverá avisar imediatamente à Autoridade, conforme o disposto na regra 12 do Capítulo VIII da Convenção S.O.L.A.S. e dar cumprimento imediato às instruções subsequentes da Autoridade.

6. Quando, por circunstâncias estranhas ao navio, for necessário adotar, com relação a ele, medidas, de emergência, o Comandante deverá igualmente seguir as instruções da Autoridade.

7. Caso o Comandante do navio seja da opinião de que uma das diretivas indicadas nos parágrafos anteriores não poderá ser seguida, deverá informar imediatamente a Autoridade, que poderá, em todos os casos, proibir ao navio a entrada em águas brasileiras ou a continuação de sua estadia nessas águas, qualquer que seja o estado da eventual operação de carga e descarga.

8. a) Se o navio encalhar ou naufragar em águas ou portos brasileiros, a Autoridade poderá tomar as providências necessárias, a seu critério, para evitar um dano nuclear iminente, caso o operador ou o País de Registro não as possam tomar. As despesas decorrentes serão custeadas pelo operador.

b) O País de Registro prestará, gratuitamente, para esse fim, a pedido da Autoridade, toda assistência possível em pessoal e material.

c) O disposto neste Convênio em nada afetará os direitos da Autoridade em matéria de remoção de obstáculos à navegação e de destroços de navios naufragados.

9. O Comandante do navio permitirá que técnicos e cientistas brasileiros permaneçam a bordo, durante as

während der Fahrten und Liegezeiten in brasilianischen Gewässern und Häfen gestatten, um die Operationen des Schiffes zu verfolgen.

viagens e estadias em águas e portos brasileiros, para que possam acompanhar as operações do navio.

Artikel 6

(1) Der Inhaber ist objektiv haftbar für nukleare Schäden, wenn nachgewiesen wird, daß diese Schäden durch ein nukleares Ereignis verursacht worden sind, das auf Kernbrennstoffe des Schiffes oder aus dem Schiff stammende radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle zurückzuführen ist.

(2) Beweist der Inhaber, daß der nukleare Schaden ganz oder teilweise durch eine mit Schädigungsabsicht begangene Handlung oder Unterlassung einer verletzten natürlichen Person verursacht worden ist, so können die zuständigen Gerichte den Inhaber von seiner Haftung gegenüber dieser Person ganz oder teilweise befreien.

(3) Die Haftung des Inhabers ist für jedes einzelne nukleare Ereignis auf einen Betrag von 400 (vierhundert) Millionen Deutsche Mark begrenzt.

(4) Der Genehmigungsstaat verpflichtet sich gegenüber der Föderativen Republik Brasilien, die Zahlung der Schadensersatzansprüche für nukleare Schäden, die nach diesem Vertrag gegenüber dem Inhaber geltend gemacht werden, sicherzustellen, indem er die notwendigen Beträge bis zu einem Höchstbetrag von 400 (vierhundert) Millionen Deutsche Mark bereitstellt, soweit die vom Inhaber abgeschlossene Versicherung oder anderweitig gestellte finanzielle Sicherheit nicht ausreicht.

(5) Ein nuklearer Schaden, den das Schiff selbst, seine Besatzung, seine Ausrüstung sowie seine Brennstoff- und sonstigen Schiffsvorräte erleiden, wird durch die Haftung des Inhabers nach Artikel 6 Absatz 1 nicht gedeckt.

(6) Schadensersatzansprüche verjähren in zehn Jahren vom Eintritt des nuklearen Ereignisses an gerechnet.

(7) Ist ein nuklearer Schaden durch Kernbrennstoffe oder durch radioaktive Erzeugnisse oder Abfälle verursacht worden, die gestohlen, verloren oder über Bord geworfen wurden oder deren Besitz aufgegeben wurde, so wird die in Absatz 6 bestimmte Frist vom Zeitpunkt des nuklearen Ereignisses an gerechnet, das den nuklearen Schaden verursacht hat; die Frist darf jedoch zwanzig Jahre, gerechnet vom Tage der Entwendung, des Verlustes, des Überbordwerfens oder der Besitzaufgabe, nicht überschreiten.

(8) Verschlimmern sich die Schäden, so kann jeder innerhalb der vorstehend vorgesehenen Fristen geltend gemachte Anspruch erweitert werden, auch wenn diese Fristen bereits abgelaufen sind, sofern nicht bereits ein Endurteil ergangen ist.

Artikel 7

Artikel 6 dieses Vertrages gilt für nukleare Schäden, die innerhalb der brasilianischen Gewässer oder innerhalb des brasilianischen Hoheitsgebietes eintreten, wenn das nukleare Ereignis

— innerhalb brasilianischer Gewässer oder innerhalb des brasilianischen Hoheitsgebietes oder

— außerhalb brasilianischer Gewässer auf einer Fahrt zu oder von einem brasilianischen Hafen oder zu oder aus brasilianischen Gewässern eingetreten ist.

Artikel 8

Vorschriften des nationalen oder internationalen Rechts über die Beschränkung der Reederhaftung sind auf Ansprüche nach diesem Vertrag nicht anzuwenden.

Artigo 6º

1. O operador será objetivamente responsável por danos nucleares, quando se provar que esses danos foram causados por um acidente nuclear no qual tenham participado o combustível nuclear do navio ou os produtos ou rejeitos radioativos dele provenientes.

2. Se o operador provar que o dano nuclear resultou, total ou parcialmente, de uma ação ou omissão com dolo por uma pessoa física lesada, o operador poderá ser exonerado, pelo tribunal competente, total ou parcialmente, da obrigação de reparar o referido dano.

3. A responsabilidade do operador estará limitada, por cada acidente nuclear determinado, ao montante de 400 (quatrocentos) milhões de marcos alemães.

4. O País de Registro se compromete, perante a República Federativa do Brasil, a garantir o pagamento de indenizações provenientes de reclamações por danos nucleares que forem formuladas contra o operador, de acordo com este Convênio, para o que porá à disposição os fundos necessários até a importância máxima de 400 (quatrocentos) milhões de marcos alemães, na medida em que o seguro ou a garantia financeira fornecida pelo operador não forem suficientes.

5. O dano nuclear que vier a sofrer o próprio navio, sua tripulação, seu equipamento e aparelhagem, seu combustível e provisões não será coberto pela responsabilidade do operador nos termos do item 1º do artigo 6º.

6. O direito a reclamar uma indenização prescreverá no prazo de dez anos a contar da data do acidente nuclear.

7. Quando o dano nuclear for provocado pelo combustível nuclear ou por produtos ou rejeitos radioativos que tenham sido subtraídos, perdidos, abandonados ou lançados de bordo, o prazo previsto no item 6 será contado a partir da data do acidente nuclear que provocou o dano nuclear; o prazo não poderá exceder de vinte anos, contados a partir da data da subtração, perda, abandono ou lançamento de bordo.

8. Caso se agravem os danos, qualquer reivindicação válida, apresentada dentro dos prazos anteriormente previstos, poderá ser renovada mesmo quando esses prazos já estejam esgotados e na medida em que inexista sentença final.

Artigo 7º

O artigo 6º do presente Convênio terá validade para os danos nucleares que se produzirem em águas ou territórios brasileiros, se o acidente nuclear houver ocorrido

— dentro de águas ou territórios brasileiros ou

— fora de águas brasileiras, em uma viagem para ou a partir de um porto brasileiro ou para ou a partir de águas brasileiras.

Artigo 8º

As disposições de direito interno ou internacional sobre a limitação de responsabilidade do operador não podem ser aplicadas às reivindicações feitas nos termos do presente Convênio.

Artikel 9

(1) Klagen auf Ersatz eines nuklearen Schadens sind vor den brasilianischen Gerichten zu erheben.

(2) Klagen sind gegen die Gesellschaft für Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schiffahrt mbH, 2 Hamburg 11, Große Reichenstraße 2, zu richten.

(3) Eine rechtskräftige gerichtliche Entscheidung, die von einem nach Absatz 1 zuständigen brasilianischen Gericht erlassen worden ist, wird im Hoheitsgebiet des Genehmigungsstaates anerkannt, es sei denn,

a) daß die gerichtliche Entscheidung durch betrügerische Machenschaften des Klägers erlangt worden ist, oder

b) daß dem Inhaber keine angemessene Gelegenheit zur Vertretung seiner Sache vor Gericht gegeben worden ist.

(4) Wird die Vollstreckung einer anerkannten rechtskräftigen gerichtlichen Entscheidung eines brasilianischen Gerichts nach den gesetzlichen Förmlichkeiten des Genehmigungsstaates beantragt, so ist die Entscheidung in gleicher Weise zu vollstrecken, als handelte es sich um die Entscheidung eines Gerichts dieses Staates.

(5) Die Begründetheit des dem Urteil im Sinne der Absätze 3 und 4 zugrunde liegenden Anspruchs unterliegt im Genehmigungsstaat keiner weiteren gerichtlichen Nachprüfung.

Artigo 9º

1. As ações de ressarcimento por danos nucleares serão intentadas perante os tribunais brasileiros.

2. As ações deverão ser dirigidas contra a "Gesellschaft für Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schiffahrt mbH, 2 Hamburg 11, Grosse Reichenstrasse 2" (Companhia de Utilização da Energia Nuclear nas Construções Navais e na Navegação Limitada).

3. A sentença final proferida por um tribunal brasileiro competente, na conformidade do item 1º, será reconhecida como válida no território do País de Registro, a menos que

a) a sentença tenha sido obtida por fraude do demandante, ou

b) o operador não tenha tido possibilidade de apresentar sua defesa.

4. As sentenças finais dos tribunais brasileiros que forem reconhecidas como válidas terão caráter executório, uma vez apresentadas para execução de conformidade com as formalidades exigidas pelo País de Registro, como se se tratasse de sentenças proferidas por tribunal deste último País.

5. Uma vez proferida uma das sentenças mencionadas nos itens 3 e 4, o País de Registro não poderá proceder à revisão do litígio.

Artikel 10

(1) Die Vertragsparteien werden sich bemühen, jede etwaige Streitigkeit über die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrages auf diplomatischem Wege beizulegen; hierbei werden sie hinsichtlich der Haftung für nukleare Schäden insbesondere die Bestimmungen des Brüsseler Übereinkommens berücksichtigen.

(2) Kann eine Streitigkeit auf diese Weise nicht beigelegt werden, so ist sie auf Verlangen einer der beiden Vertragsparteien einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

(3) Das Schiedsgericht wird von Fall zu Fall gebildet, indem jede Vertragspartei ein Mitglied bestellt und beide Mitglieder sich auf den Angehörigen eines dritten Staates als Obmann einigen, der von den Regierungen der beiden Vertragsparteien zu bestellen ist. Die Mitglieder sind innerhalb von zwei Monaten, der Obmann innerhalb von drei Monaten zu bestellen, nachdem die eine Vertragspartei der anderen mitgeteilt hat, daß sie die Streitigkeit einem Schiedsgericht unterbreiten will.

(4) Werden die in Absatz 3 genannten Fristen nicht eingehalten, so kann in Ermangelung einer anderen Vereinbarung jede Vertragspartei den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofes bitten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Besitzt der Präsident die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist er aus einem anderen Grunde verhindert, so soll sein Vertreter die Ernennungen vornehmen. Besitzt auch der Vertreter die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist auch er verhindert, so soll das im Range nächstfolgende Mitglied des Internationalen Gerichtshofes, das nicht die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien besitzt, die Ernennungen vornehmen.

(5) Das Schiedsgericht entscheidet mit Stimmenmehrheit. Jede Vertragspartei trägt die Kosten ihres Mitglieds sowie ihrer Vertretung in dem Verfahren vor dem Schiedsgericht; die Kosten des Obmannes sowie die sonstigen Kosten werden von den beiden Vertragsparteien

Artigo 10

1. As Partes Contratantes procurarão resolver por via diplomática qualquer controvérsia eventualmente provocada pela interpretação ou aplicação do presente Convênio; para esse fim, levarão em conta, primordialmente, as disposições da Convenção de Bruxelas no que concerne à responsabilidade por danos nucleares.

2. Se uma controvérsia não puder ser dirimida por essa forma, será submetida, por petição de uma das Partes Contratantes, a um tribunal arbitral.

3. O tribunal arbitral se constituirá, quando as circunstâncias o exigirem, de forma que cada Parte Contratante designe um membro e os dois membros se porão de acordo para escolher como presidente um cidadão de um terceiro Estado, o qual será nomeado pelos Governos das duas Partes Contratantes. Os membros serão designados no prazo de dois meses e o Presidente no de três meses, a partir da notificação de uma Parte Contratante à outra de que deseja submeter a controvérsia a um tribunal arbitral.

4. Se os prazos previstos no item 3 não forem observados, cada Parte Contratante poderá, na ausência de outro acordo, solicitar ao Presidente da Corte Internacional de Justiça que proceda às designações necessárias. Caso o Presidente seja cidadão de uma das Partes Contratantes ou se encontre impedido por outra causa, caberá ao seu substituto efetuar as designações. Se este também for cidadão de uma das Partes Contratantes ou se também se encontrar impedido, as designações competirão ao membro da Corte Internacional de Justiça que siga imediatamente na ordem hierárquica e não seja cidadão de uma das duas Partes Contratantes.

5. O tribunal arbitral tomará suas decisões por maioria de votos. Cada Parte Contratante custeará os gastos de seu membro e de sua representação no processo arbitral. Os gastos do Presidente e os demais gastos serão custeados em partes iguais pelas duas Partes Contra-

zu gleichen Teilen getragen. Das Schiedsgericht kann eine andere Kostenregelung treffen. Im übrigen regelt das Schiedsgericht sein Verfahren selbst.

tantes. O tribunal arbitral poderá adotar outra distribuição dos gastos. No demais, o tribunal arbitral adotará seu próprio regulamento.

Artikel 11

Durch Notenwechsel kann die Anwendung dieses Vertrages auf andere Schiffe des Genehmigungsstaates ausgedehnt werden.

Artigo 11

A aplicação deste Convênio poderá ser estendida a outros navios do País de Registro por meio de troca de notas.

Artikel 12

Werden durch das Inkrafttreten eines mehrseitigen internationalen Abkommens oder durch die nationale Gesetzgebung einer der Vertragsparteien Angelegenheiten geregelt, die in diesem Vertrag geregelt worden sind, so werden die Vertragsparteien rechtzeitig Verhandlungen zur Überprüfung des Vertrages aufnehmen.

Artigo 12

Se, pela entrada em vigor de um Acordo Internacional multilateral ou pela legislação nacional de uma das Partes Contratantes, forem regulados assuntos já regulados no presente Convênio, as Partes Contratantes iniciarão oportunamente negociações para a revisão do presente Convênio.

Artikel 13

Dieser Vertrag gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Föderativen Republik Brasilien innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Vertrages eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artigo 13°

Este Convênio vigorará também para o "Land" Berlim, a menos que o Governo da República Federal da Alemanha se manifeste em sentido contrário ao Governo da República Federativa do Brasil, dentro de três meses após a entrada em vigor do presente Convênio.

Artikel 14

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Bonn ausgetauscht werden.

(2) Dieser Vertrag tritt mit dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

(3) Dieser Vertrag hat eine Geltungsdauer von drei Jahren. Er verlängert sich stillschweigend jeweils um ein weiteres Jahr, sofern nicht eine der Vertragsparteien der Verlängerung spätestens sechs Monate vor Vertragsablauf widerspricht.

Artigo 14°

1. Este Convênio deverá ser ratificado. A troca dos respectivos instrumentos de ratificação se efetuará em Bonn, no menor prazo possivel.

2. O Convênio entrará em vigor a partir do momento em que for efetuada a troca.

3. O Convênio terá uma duração de três anos. Renova-se automaticamente por períodos de um ano, na medida em que nenhuma das Partes Contratantes não o denuncie em prazo não inferior a seis meses antes do término de sua validade.

GESCHEHEN zu Brasilia am 7. Juni 1972 in zwei Urschriften, jede in deutscher und portugiesischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

FEITO em Brasília aos sete dias do mês de junho de mil novecentos e setenta e dois em dois exemplares originais em idiomas alemão e português, sendo ambos os textos igualmente válidos.

Für die
Bundesrepublik Deutschland

Pela República Federal da Alemanha
Karl Hermann Knoke
Hans-Hilger Haunschild

Für die
Föderative Republik Brasilien

Pela República Federativa do Brasil
Mario Gibson Barboza

Bekanntmachung
des Protokolls zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien
über finanzielle Zusammenarbeit

Vom 16. April 1974

In Brasilia ist am 7. März 1974 ein Protokoll zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien über finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet worden. Das Protokoll ist nach seinem Artikel 8

am 7. März 1974

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 16. April 1974

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Dr. Börnstein

Protokoll
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien über finanzielle Zusammenarbeit

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Föderativen Republik Brasilien

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Republik Brasilien,

in dem Wunsche, diese freundschaftlichen Beziehungen durch fruchtbare Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Entwicklungshilfe zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Protokolls ist,

in der Absicht, die Entwicklung der brasilianischen Wirtschaft zu fördern,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Darlehensnehmern, bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/M., Darlehen bis zur Höhe von insgesamt einhundertneunzehn Millionen Deutsche Mark gemäß den Absätzen 2 und 4 aufzunehmen.

(2) Aus dem in Absatz 1 genannten Gesamtdarlehensbetrag von 119 Millionen Deutsche Mark wird ein Teilbetrag von 69 Millionen Deutsche Mark für folgende Vorhaben verwandt:

a) Kauf eines Schwimmkrans für den Hafen Manaus — 4 Mill. DM
b) Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur im Ribeira-Tal — 25 Mill. DM
c) Förderung der Gesundheitsprogramme im Staat Santa Catarina — 14 Mill. DM
d) Banco Nacional do Desenvolvimento Econômico (BNDE) zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen — 26 Mill. DM

(3) Aus dem in Absatz 1 genannten Gesamtdarlehensbetrag von 119 Millionen Deutsche Mark werden 50 Millionen Deutsche Mark für die Vorhaben „Hochwasserschutz am Rio dos Sinos" (10 Millionen Deutsche Mark) und „Erweiterung des Dampfkraftwerks Tapanã" (40 Millionen Deutsche Mark) verwandt, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit dieser Projekte festgestellt worden ist.

(4) Die in Absatz 2 Buchstabe c) und Absatz 3 genannten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 2

(1) Die Verwendung der in Artikel 1 Absatz 2 und 3 genannten Darlehen sowie die Bedingungen, zu denen sie gewährt werden, bestimmen die zwischen den Darlehensnehmern und der Kreditanstalt für Wiederaufbau abzuschließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Regierung der Föderativen Republik Brasilien, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmerin ist, garantiert gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau alle Zahlungen und den sich daraus ergebenden Transfer in Erfüllung von Verbindlichkeiten der Darlehensnehmer auf Grund der abzuschließenden Darlehensverträge.

Artikel 3

Die Regierung der Föderativen Republik Brasilien stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die bei Abschluß oder Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Darlehensverträge in der Föderativen Republik Brasilien erhoben werden.

Artikel 4

Im Zusammenhang mit dem Transport von Passagieren und Gütern im See- und Luftverkehr, der sich aus der Gewährung der Kredite ergibt, werden die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Föderativen Republik Brasilien keine Maßnahmen treffen, die die Beteiligung der deutschen Verkehrsunternehmen mit Sitz in dem deutschen Geltungsbereich dieses Protokolles und der brasilianischen Verkehrsunternehmen erschweren können.

Artikel 5

Lieferungen und Leistungen für Vorhaben, die aus den Darlehen finanziert werden, sind international öffentlich auszuschreiben, soweit nicht im Einzelfall etwas Abweichendes festgelegt wird.

Artikel 6

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Lieferungen die Erzeugnisse der Industrie des Landes Berlin bevorzugt berücksichtigt werden.

Artikel 7

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 4 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Protokoll auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Föderativen Republik Brasilien innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Protokolls eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 8

Dieses Protokoll tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

GESCHEHEN zu Brasilia am 7. März 1974 in zwei Urschriften, jede in deutscher und in portugiesischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Horst Röding

Für die Regierung der Föderativen Republik Brasilien
Mario Gibson Barboza

Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Zusatzabkommens zum Warschauer Abkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über die von einem anderen als dem vertraglichen Luftfrachtführer ausgeführte Beförderung im internationalen Luftverkehr

Vom 22. April 1974

Das in Guadalajara am 18. September 1961 unterzeichnete Zusatzabkommen zum Warschauer Abkommen zur Vereinheitlichung von Regeln über die von einem anderen als dem vertraglichen Luftfrachtführer ausgeführte Beförderung im internationalen Luftverkehr (Bundesgesetzbl. 1963 II S. 1159) ist nach seinem Artikel XIV Abs. 2 für

Griechenland	am	17. Dezember 1973
Südafrika	am	4. April 1974

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 4. September 1973 (Bundesgesetzbl. II S. 1467).

Bonn, den 22. April 1974

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. von Schenck

Bekanntmachung
zu den Artikeln 25 und 46 der Konvention
zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten

Vom 24. April 1974

Die Regierung des Vereinigten Königreichs hat die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte nach Artikel 25 und des Europäischen Gerichtshofs nach Artikel 46 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950 (Bundesgesetzbl. 1952 II S. 685, 953) — letztere unter der Bedingung der Gegenseitigkeit —

mit Wirkung vom 14. Januar 1974
für weitere zwei Jahre

für das Vereinigte Königreich und die nachfolgenden abhängigen Gebiete, für deren internationale Beziehungen das Vereinigte Königreich zuständig ist, anerkannt:

Belize
Bermuda
Britische Jungferninseln
Britische Salomonen
Dominica
Falklandinseln
Gibraltar
Gilbert- und Ellice-Inseln
Guernsey
Kaimaninseln
Man
Montserrat
Santa Lucia
Seychellen
St. Helena
Turks- und Caicosinseln

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 28. Juni 1972 (Bundesgesetzbl. II S. 766) und vom 2. Oktober 1973 (Bundesgesetzbl. II S. 1515).

Bonn, den 24. April 1974

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. von Schenck

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz

Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. — Druck: Bundesdruckerei Bonn

Im Bundesgesetzblatt Teil I werden Gesetze, Verordnungen, Anordnungen und damit im Zusammenhang stehende Bekanntmachungen veröffentlicht.

Im Bundesgesetzblatt Teil II werden völkerrechtliche Vereinbarungen, Verträge mit der DDR und die dazu gehörenden Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen sowie Zolltarifverordnungen veröffentlicht.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Postabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt, 53 Bonn 1, Postfach 624, Tel. (0 22 21) 23 80 67 bis 69.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 31,— DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 0,85 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1972 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 1,05 DM (0,85 DM zuzüglich —,20 DM Versandkosten); bei Lieferung gegen Vorausrechnung 1,35 DM. Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 5,5 %.